

Gewinner des Klaus Kanter Preises 2009 ermittelt – meisterliche Meisterarbeiten

Gewinner 2009

Die Würfel sind gefallen, und zwar am 3. Juli 2009 in Wiesbaden. Zum 16. Mal hat eine kompetente Jury aus Zahntechnikern, Meisterschullehrern, ehemaligen Kanter-Preis-Gewinnern, Hochschulprofessoren und praktizierenden Zahnärzten die Gewinner des Klaus Kanter Förderpreises ermittelt. 2009 galt es aus 13 Bewerbungen die beste Meisterarbeit in der Zahntechnik zu eruiieren.

Die Juroren bestätigten, dass es jedes Mal wieder eine Freude ist, zu sehen, zu was Meister ihres Fachs imstande sind und wie sich die Zahntechnik und ihre Indikationen stets weiterentwickeln. Festgemacht ist diese Aussage an der Qualität der eingereichten Wettbewerbsarbeiten um den Klaus Kanter Preis 2009, zu dessen Teilnahme die besten der Meisterprüfung des Jahres 2008 eingeladen waren. 2009 waren 10 Juroren der Einladung der Klaus Kanter Stiftung nach Wiesbaden gefolgt, um die zahntechnische Qualität der besten drei Meisterprüfungsarbeiten des Abschlussjahres 2008 zu küren. Diese Qualität der handwerklichen Fä-

higkeiten, sowie das enorme Wissen, dass ein deutscher Zahntechniker bei der Meisterprüfung unter Beweis stellt, dienen letztlich dem Wohl und Vorteil des Patienten.

Die einen vergleichen den Klaus Kanter Förderpreis mit der Olympiade der Zahntechnik, man könnte ihn aber auch – und dies ist in Hinblick auf die Intension des Preises vielleicht sogar noch treffender – mit der Oskar-Verleihung vergleichen. Schließlich geht es auch im Zahntechnikerhandwerk zum Großteil um das Können, die speziellen Fähigkeiten, die Beherrschung des Handwerks, und das für die Umsetzung benötigte Wissen. All dies drückt sich zwar nicht

in der bemerkenswerten Umsetzung einer bestimmten Rolle, sondern dem zahntechnischen Endprodukt aus.

Im Gegensatz zum Land der unbegrenzten Möglichkeiten und der Oskar-Verleihung, findet man den Meister der Zahntechnik eigentlich nur in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Nirgendwo sonst kann ein Zahntechniker diesen Titel erringen und somit unter Beweis stellen, dass er in allen Disziplinen, die dieser Beruf umfasst, meisterlich ist – mit Brief und Siegel.

„Made in Germany“ hat deshalb in der Zahntechnik ein besonderes Gewicht. Und gerade dieses „made“, also „hergestellt“ wird von den Juroren des Klaus

Kontakt

Klaus Kanter Stiftung
Gustav-Freytag-Str. 3
60320 Frankfurt/M.
Fon +49 69 956799-0
Fax +49 69 562054
www.klaus...



Der Leiter des zahntechnischen Dienstes des Zentrums der Zahn-Mund- und Kieferheilkunde der J.W. Goethe-Universität Frankfurt/M, Ztm. Robert Arnold (li.) beäugt zusammen mit seinem Jury-Partner Dr. G. Bornemann eine Wettbewerbsarbeit

Mit der Lupe auf Fehlersuche – selbst die korrekte Ausgestaltung des Abutments wurde eingehend überprüft

„Und, hat er Kontakt in der Front?“ – Ztm. Frank Bartsch (li.) – gewann als erster den Klaus Kanter Preis – und Ztm. Andreas Rauh, der 2009 den 1. Preis beim Okklusalen Kompass gewann, prüfen die Kontaktbeziehung

Ztm. Burkhard Buder, Vorsitzender der Meisterschullehrer (PAZ) und der Laborinhaber Ztm. Reinhold Hoffmann werfen einen kritischen Blick auf die Dorsalansicht



Und so sehen Sieger(-arbeiten) aus: ganz links die Arbeitsschale des Erstplatzierten Ztm. Markus Bongartz, in der Mitte die Unterlagen der Zweitplatzierten Ztm. Jana Billich und rechts des Drittplatzierten Ztm. Sergej Müller. Die Nummern auf den Modellen werden willkürlich von den Organistoren vergeben, da die Juroren nicht wissen dürfen, wen sie bewerten

Kanter Preises primär bewertet. Denn die Endnote der Meisterprüfung setzte sich aus mehreren, nicht nur praktischen Prüfungsteilen zusammen. Diese einzelnen Prüfungsinhalte, wie zum Beispiel die Betriebswirtschaftliche Komponenten sind zwar sehr wichtig, dennoch kann es sein, dass die beste Meisterprüfung einer bestimmten Meisterschule nicht automatisch mit der besten praktischen Meisterprüfungsarbeit gleichgesetzt werden kann. Das Ziel des Klaus Kanter Förderpreis ist es allerdings, die praktischen Fähigkeiten in den Vordergrund zu stellen und miteinander zu vergleichen. Es wird sozusagen eruiert, wie es um Qualität des zahntechnischen Könnens bestellt ist.

Die Preisträger 2009 sind

1. Preis

Ztm. Markus Bongartz
Rother Berg 6 • 64750 Haingrund
Meisterschule Frankfurt a.M.

2. Preis

Ztm. Jana Billich
Rubensstraße 47 • 70597 Stuttgart
Meisterschule München

3. Preis

Ztm. Sergej Müller
Mühlweg 6 • 71554 Weissach
Meisterschule Stuttgart

2009 wurde im Zusammenhang mit dem Klaus Kanter Preis von der Firma AstraTech das erste Mal der „PEERS Implantat-Prothetik-Preis – PEERS Förderpreis für die beste implantologische Meisterarbeit“ ausgelobt. Auch diesen mit 2.500,- Euro dotierten Preis konnte sich Ztm. Markus Bongartz sichern.

Die Preise werden am 16.01.2010, während des vom Quintessenz Verlags veranstalteten Berliner Zahntechnikertages verliehen. ■



Waren bereits 2008 ein gutes Jurorenteam: Prof. Dr. Hans Christoph Lauer (li.), Geschäftsführender Direktor des Zentrums der Zahn- Mund- und Kieferheilkunde der J.W. Goethe-Universität Frankfurt/M. und Ztm. Peter Schaller, Präsident des dental excellence laboratory network e.V., zeigten sich auch 2009 ob der Qualitätsunterschiede der eingereichten Arbeiten überrascht

Jurorin Ztm. Meike Funk, die selbst einmal den Klaus Kanter Preis gewonnen hatte, ist die Aufregung vor der Bekanntmachung der Siegerarbeiten sichtlich anzusehen

Der Initiator des Klaus Kanter Preises – Ztm. Klaus Kanter selbst – verlas traditionell die drei Bestplatzierten

Der Diplom Ingenieur und Ztm. Stefan Schuch freute sich sichtlich über den Ausgang des Wettbewerbs – auch er weiß, wie sich die Freude anfühlt. Schließlich gewann er 2005 den Klaus Kanter Preis für die beste Meisterprüfungsarbeit 2004